Bayern



Fotos: IG Metall, Werner Bachmeier (3), Patty Varasano (2)

Laut, kreativ und entschlossen: die Demonstrierenden in München mit einer klaren Ansage an die Arbeitgeber

Beschäftigte machen Druck!

Ob in München oder Coburg: Die Beschäftigten zeigen den Arbeitgebern in der Tarifrunde Metall und Elektro deutlich: Wir sind bereit, für unsere Forderung zu kämpfen! Allein in München haben 3700 Menschen vor der ersten Verhandlung gezeigt, worum es in dieser Tarifrunde geht: um Respekt, Anerkennung und faire Entgelte.
Für uns ist ganz klar: Wir müssen Arbeitsplätze schützen und die Kaufkraft stärken. Wir pochen auf 5 Prozent mehr Geld, 110 Euro mehr für Auszubildende, eine Gewinnbeteiligung in Betrieben mit guter wirtschaftlicher Situation und eine soziale Komponente.

Gegen alle Widerstände

MITBESTIMMUNG Als der Autozulieferer Brose Anfang 2025 die Schließung des Würzburger Standorts ankündigte, schien das Ende besiegelt. Rund 1400 Beschäftigte standen vor einer ungewissen Zukunft. Doch die Belegschaft wehrte sich – laut, geschlossen und mit langem Atem. Am Ende blieb der Standort erhalten. Für seinen erfolgreichen Einsatz bekam der Betriebsrat nun den Betriebsrätepreis.

Wenn wir jetzt nicht kämpfen, haben wir schon verloren.« Yves Weinberger erinnert sich noch genau an den Moment, als Brose im Februar 2025 die Schließungspläne für den Standort Würzburg bekanntgab. Der Betriebsratsvorsitzende von Brose Würzburg weiß sofort, was auf dem Spiel steht: »Für viele Beschäftigte würde jede Perspektive wegbrechen. Ich kenne die meisten seit 25 bis 30 Jahren.«

Also hieß es: nicht abwarten, sondern handeln. Nur wenige Tage später steht die Belegschaft auf dem Werksgelände zur außerordentlichen Betriebsversammlung zusammen. Der Betriebsrat verteilt grüne und rote Karten. Dann stellt Weinberger die entscheidende Frage: »Wollt Ihr aufgeben oder kämpfen?« Die Antwort ist überwältigend: ein Meer aus roten Karten. »In diesem Moment haben wir auf Kampfmodus umgeschaltet«, erzählt der Brose-Betriebsratsvorsitzende.

Ein Protest, der die Stadt bewegt

Nur zwei Tage später ziehen 4500 Menschen durch Würzburg. Brose-Beschäftigte, Familien, Freunde und Unterstützer demonstrieren gemeinsam durch die Innenstadt. Die Plakate sind selbst gebastelt, die Wut ist groß. »In ganz Würzburg gab es keine Besenstiele mehr



Engagiert und mutig: BR-Vorsitzender Yves Weinberger

zu kaufen«, erzählt Weinberger heute mit einem Lachen.

Doch zum Lachen ist den Beschäftigten zunächst wenig zumute. Über Monate verweigert Brose Gespräche. Die Belegschaft lässt trotzdem nicht locker. Immer wieder wird sie laut und macht klar: Dieser Protest wird nicht einfach wieder verschwinden. 2500 Brosiannerinnen und Brosianer mit ihren Familien kommen am 1. Mai zusammen. Ein Flashmob in Würzburg mit über 1000 Beschäftigten blockiert kurzzeitig die Innenstadt und setzt ein weiteres Zeichen. Mehr als 14 000 handschriftliche Unterschriften werden gegen die Schließung gesammelt. Bei einer öffentlichkeitswirksamen Aktion fahren Beschäftigte nach Coburg und übergeben die Unterschriften an die Unternehmensleitung. Auch das Fernsehen berichtet.

Die eigene Geschichte erzählen

Der Betriebsrat beschränkt sich dabei nicht auf Demonstrationen und Aktionen. Er nimmt die Kommunikation selbst in die Hand. Es entstehen Social-Media-Kanäle, eine eigene Homepage und zahlreiche Videos. »Für uns ging es nicht um Zahlen und Kennziffern. Es ging um Menschen, Familien und Arbeitsplätze«, sagt Weinberger.

Die Botschaft kommt an. Im Mai 2025 zieht der Brose-Verwaltungsrat die Schließungspläne zurück und erklärt sich zu Gesprächen bereit. Doch damit ist der Kampf noch nicht vorbei. Die Beschäftigten wollen keine Atempause. Sie wollen eine Zukunft.

Entscheidend ist dabei auch der Rückhalt aus der Region. Oberbürgermeister, Landrat, Kommunalpolitik und zahlreiche gesellschaftliche Akteure stellen sich hinter die Beschäftigten. Für Weinberger ist dieser Schulterschluss ein wesentlicher Teil des Erfolgs: »Dieser Dreiklang aus Belegschaft, Öffentlichkeit und Politik hat am Ende den Unterschied gemacht.«

Gleichzeitig arbeitet der Betriebsrat an konkreten Perspektiven für den Standort. Gemeinsam mit Politik, Universität und weiteren Partnern entstehen Ideen für neue Geschäftsfelder. Unter anderem rückt die Raumfahrt- und Satellitentechnik in den Blick. Die Botschaft an Brose ist klar: Würzburg hat nicht nur eine Vergangenheit. Würzburg hat Zukunft.

Gemeinsam mit der IG Metall

Von Anfang an ist auch die IG Metall an der Seite der Beschäftigten, erzählt Weinberger. Die zuständige Gewerkschaftssekretärin Sabine Witte und die IG Metall Würzburg unterstützen die Belegschaft beim Aufbau der Kampagne, bei Aktionen und später bei den Verhandlungen. Für Norbert Zirnsak, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Würzburg, ist schnell klar, worauf es ankommen würde: »Die Kolleginnen und Kollegen haben geliefert. Nun ist Brose am Zug, die Zusagen in die Tat umzusetzen.«

Dann, Ende 2025, ist es geschafft: Der Standort Würzburg ist gesichert. Der Geschäftsbereich Antriebe bleibt erhalten, die Ausbildung wird fortgeführt. Betriebsbedingte Kündigungen sind bis 2030 ausgeschlossen. Vereinbart wird der Einstieg in neue Geschäftsfelder – in die Raumfahrt- und Satellitentechnik.

Erkämpft, nicht geschenkt

Der Erfolg bleibt nicht unbeachtet. Für seinen Einsatz erhält der Betriebsrat von Brose Würzburg im September den Deutschen Betriebsrätepreis in Bronze. Zudem ist er für den Deutschen Mitbestimmungspreis 2026 nominiert. Er wird im November auf dem Deutschen Betriebsrätetag in Bonn verliehen.

Für Yves Weinberger sind Auszeichnung und Nominierung wichtig, weil sie zeigen, was die Beschäftigten gemeinsam erreicht haben. Die Geschichte von Brose Würzburg ist mehr als die Geschichte einer verhinderten Werksschließung. Sie ist eine Geschichte über Zusammenhalt und den Mut, sich gegen eine scheinbar unumstößliche Entscheidung zu stellen. Weinberger sagt: »Wir haben gekämpft und wir haben gewonnen. Das zeigt: Es lohnt sich, zu kämpfen. Und das können andere Belegschaften aus unserer Geschichte lernen.«



Demozug durch die Würzburger Innenstadt – der Rückhalt in der Stadt ist riesig.

Impressum
Redaktion: Angelika Kahl
Verantwortlich: Horst Ott
Anschrift: IG Metall-Bezirksleitung Bayern,
Schwanthalerstraße 64, 80336 München
Telefon: 089 53 29 49-0
bayern@igmetall.de; bayern.igmetall.de

Augsburg

1. November – 0 Uhr: Die heiße Phase beginnt

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE Die Forderung für die Tarifrunde steht. Jetzt kommt es auf uns an: Gemeinsam tragen wir unsere Forderungen vor die Werkstore und auf die Straße.



Zentraler Warnstreik in Donauwörth 2024

Die Forderung steht, die ersten Verhandlungen haben stattgefunden und die Argumente sind ausgetauscht. Jetzt beginnt die entscheidende Phase: Nun kommt es auf uns an, unseren Forderungen gemeinsam Nachdruck zu verleihen.

Wir fordern fünf Prozent mehr Geld, 110 Euro mehr für Auszubildende, eine soziale Komponente und eine tarifliche Gewinnbeteiligung. Gleichzeitig wollen wir die Zukunft unserer Arbeitsplätze und Standorte zum Thema machen.

JETZT VORMERKEN: TARIFAKTIONEN IN DER REGION

Unser Aktionsfahrplan für die Tarifrunde Metall und Elektro 2026:

- 31.10.: Tarifauftakt,
- 2. bis 6.11.: betriebliche Warnstreiks,
- 4.11.: Azubiwarnstreik,
- 9.11.: zentrale Warnstreiks.

Weitere Informationen gibt es bei den **Vertrauensleuten in den Betrieben** sowie auf unserer **Homepage:** augsburg.igmetall.de.

Start in die heiße Phase

Am Abend des 31. Oktobers eröffnen wir in Augsburg die heiße Phase unserer Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. Was genau passiert und wo, verraten wir erst kurz vorher. Mit dem Ende der Friedenspflicht ab 1. November, Punkt 0 Uhr, können wir unseren Forderungen mit Warnstreiks Nachdruck verleihen.

Vom 2. bis 6. November werden wir mit betrieblichen Warnstreiks in Augsburg und Nordschwaben sichtbar. Am 4. November geht die Jugend beim Warnstreik der Auszubildenden in Regensburg auf die Straße. Und wenn das noch nicht reicht, planen wir für den 9. November zentrale Warnstreiks in Augsburg und Donauwörth.

Gemeinsam geht mehr!

Jetzt zählt jede und jeder Einzelne! Je mehr wir sind, desto stärker ist unser Signal an die Arbeitgeber. Und eines ist klar: Wenn sie sich nicht bewegen, werden wir den Druck weiter erhöhen. Denn wir haben mehr verdient. Wir sind es, die jeden Tag den Laden am Laufen halten!

Laut und stark in Nürnberg

Rund 250 Kolleginnen und Kollegen aus Augsburg und Nordschwaben beteiligten sich am 26. September am DGB-Aktionstag in Nürnberg. Mit sechs Bussen machten sich Beschäftigte aus unseren Betrieben sowie die Seniorinnen und Senioren auf den Weg.

Gemeinsam mit rund 25 000 Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern setzten sie unter dem Motto »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« ein kraftvolles Zeichen für einen starken Sozialstaat, gute Arbeit und eine sichere Rente.

Danke an alle, die dabei waren: Gemeinsam sind wir laut und stark für soziale Sicherheit!

Jubilarehrungen 2026

In den vergangenen Wochen haben wir in Gersthofen und Mertingen unsere Jubilare für 40, 50, 60, 70 und sogar 75 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Es wurde gefeiert, gelacht und auf viele gemeinsame Jahre und Erfolge zurückgeblickt. Denn egal ob erst seit Kurzem oder seit 75 Jahren: Jedes einzelne Mitglied zählt und macht unsere IG Metall stark. Danke für Eure jahrzehntelange Treue und Verbundenheit!

TERMINE

TARIFRUNDE
Tarifauftakt
31. Oktober,
Uhrzeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben

VERANSTALTUNGEN
Delegierten-versammlung
1. Dezember,
17:30 Uhr,
Stadthalle Neusäß

VERANSTALTUNGEN
OJA-Bowling
6. November,
17 Uhr,
City-Bowling,
Halderstraße,
Augsburg

Impressum
Redaktion: Ferdije Rrecaj (verantwortlich), Matti Riedlinger
Anschrift: IG Metall Augsburg,
Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg
Telefon: 0821 72 08 90
augsburg@igmetall.de, augsburg.igmetall.de

Erlangen

»Vielfalt verbindet. Solidarität vereint«

KONFERENZEN Die IG Metall Bayern trifft sich in Nürnberg und legt den Fokus auf unsere besonderen Personengruppen.



Unsere Delegierten der Migrations-, Frauen- und Jugendkonferenz 2026 der IG Metall Bayern

Die Personengruppenkonferenzen haben sich dieses Mal in Nordbayern getroffen und sich die Türklinke des Konferenzraums sozusagen in die Hand gegeben. Gestartet haben die Migrations- und Frauenkonferenzen parallel am 6. Oktober, die Jugendkonferenz ist am Abend angereist, um am 7. Oktober zu tagen. So ergab sich ein gemeinsamer Abend für alle, der das Motto perfekt auf den Punkt gebracht hat – »Vielfalt verbindet. Solidarität vereint«. Es ist im solidarischen Miteinander egal, was wir für Hintergründe mitbringen oder was uns motiviert, aktiv zu sein.

Tatsächlich gibt es auch ein Thema, mit dem sich die Frauen und die Jugend unabhängig voneinander beschäftigt haben. Seit 2024 wird jede Form von Geschlechtsverkehr ohne eine ausdrückliche Zustimmung in Frankreich als Vergewaltigung betrachtet. Das Europäische Parlament hat dieses Jahr einer Resolution zugestimmt, in der geregelt wird, dass es eine EU-einheitliche Konsensregelung nach dem »nur ja heißt ja«-Prinzip geben soll. Beide Konferenzen haben entschieden, dass genau das auch für die IG Metall in Zukunft erstrebenswert ist. Außerdem wurde eine Resolution zur Stärkung frauenpolitischer Themen in Betrieb, Gesellschaft und innerhalb der IG Metall verabschiedet. Aber auch Friedenspolitik, ein zukunftsfähiger Sozialstaat, bezahlbarer Wohnraum, der Tarifvertrag zu Qualifizierung und vieles mehr haben uns beschäftigt.

Vielen Dank für die Repräsentation unserer Geschäftsstelle und Euer Engagement, das Ihr in die inhaltlichen Diskussionen hineingebt. Es ist wieder einmal klar geworden, dass die aktiven Mitglieder die IG Metall verändern und gestalten! Wir sind gespannt auf die Beschlüsse der bundesweiten Personengruppenkonferenzen im Frühjahr 2027, auf denen uns ebenfalls wieder Erlangerinnen und Erlanger vertreten werden.

Rückblick auf den Ausbildungsstart

Wie jedes Jahr haben wir die neuen Auszubildenden und dual Studierenden gemeinsam mit den Jugend- und Auszubildendenvertretungen in den Betrieben begrüßt und ihnen ihre betriebliche Interessenvertretung und Gewerkschaft vorgestellt. Insgesamt konnten wir so mit circa 390 jungen Menschen sprechen, allerdings sind das auch circa 100 weniger als im Vorjahr. Das heißt circa 20 Prozent weniger neue Lernende als noch im Jahr 2025. Leider hatten wir auch insgesamt in Bayern 2026 circa 10 Prozent weniger Ausbildungsplätze in der Metall- und Elektroindustrie.

Das ist ein besorgniserregender Trend, der auch im Bereich unserer Geschäftsstelle zu spüren war. Vor allem jedoch ist diese Entwicklung in strukturschwachen Regionen bedrohlich. Dabei brauchen gerade besonders junge Menschen eine stabile Perspektive für den Berufseinstieg und ihre Zukunft!

TERMINE

GREMIEN

4. Delegiertenversammlung
10.12., 16 Uhr, Katharinensaal, Bohlenplatz 1, 91054 Erlangen

Ortsjugendausschuss
12.11., 18:30 Uhr, Saal der IG Metall Erlangen

Ortsvorstandssitzung
24.11. und 8.12., jeweils 14 Uhr, Saal der IG Metall Erlangen

ÖFFNUNGSZEITEN

während des Jahreswechsels 2026/27
bitte hierzu die Homepage beachten

SENIORINNEN UND SENIOREN

Amnesty International (Gast: Herr Splittgerber)
3.11., 14 Uhr, Saal der IG Metall Erlangen

Filmnachmittag mit SPD60+
26.11., 14:30 Uhr, Saal der IG Metall Erlangen

Rente, Rentenbesteuerung & Hinzuverdienst (Gast: Frau Bauer)
1.12., 14 Uhr, Saal der IG Metall Erlangen

Weihnachtsfeier
15.12., 14 Uhr, Saal der IG Metall Erlangen

Zeitsprung: 80 Jahre IG Metall Erlangen. Wir werden nachträglich Geburtstag feiern.

Das Jahr ging wie im Flug vorbei und eigentlich hatten wir dieses Jahr den besonderen Anlass für ein Fest. 80 Jahre sind ein langer Zeitraum – gefüllt mit viel Bewegung, Kämpfen, Emotionen, Engagement und gelebter Solidarität. Da es terminlich nicht mehr möglich war, die Erlanger IG Metall-Geschichte zu würdigen, möchte die Geschäftsstelle das Anfang des Jahres 2027 nachholen.

Wir bitten noch um etwas Geduld für Detailinformationen und freuen uns auf die Geschichten, die wir uns während der Veranstaltung sicher erzählen werden.



Impressum
Redaktion: Nick Heindl (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Erlangen,
Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen
Telefon: 09131 88 38-0,
Fax: 09131 88 38-22
erlangen@igmetall.de,
erlangen.igmetall.de

Ingolstadt

Gemeinsam starten – gemeinsam stärker

AUSBILDUNG Neuer Job, neue Kolleginnen und Kollegen, neue Herausforderungen – und jede Menge Fragen?



Foto: Markus Bachmeier

Ortsjugendausschuss der IG Metall Ingolstadt

Willkommen im Berufsleben! Egal ob Ausbildung oder duales Studium – ein neuer Abschnitt beginnt. Und genau deshalb ist es wichtig, Menschen an seiner Seite zu haben, die unterstützen, beraten und gemeinsam etwas bewegen. Die IG Metall sorgt dafür, dass junge Beschäftigte nicht nur eine Stimme haben, sondern auch gehört werden. Faire Ausbildungsvergütungen, mehr Urlaub, bessere Arbeitszeiten oder Regelungen zur Übernahme nach der Ausbildung – all das wurde nicht verschenkt. Es wurde gemeinsam erkämpft. Und die nächste Verbesserung? Die hängt auch von Dir ab. Je mehr zusammenstehen, desto stärker können wir unsere Interessen vertreten. Deshalb zählt jede und jeder Einzelne.

Du fragst Dich: Was steht mir in der Ausbildung eigentlich zu? Welche Rechte habe ich im Betrieb, in der Berufsschule oder an der Hochschule? Wer unterstützt mich bei Problemen? Wie kann ich meine Zukunft aktiv mitgestalten? Antworten auf all diese Fragen findest Du bei Deiner IG Metall. Bei den Begrüßungsrunden im Betrieb lernst Du die IG Metall Jugend Ingolstadt kennen und erfährst, was wir für junge Menschen bewegen. Dazu kannst Du Dich mit anderen Auszubildenden und Studierenden vernetzen, an spannenden Seminaren teilnehmen und Dich für Themen einsetzen, die Dir wichtig sind.

Die Arbeitswelt von morgen entsteht nicht von allein!

Viele Entscheidungen, die Deinen Ausbildungs- oder Studienalltag betreffen, werden nicht irgendwo im Hintergrund getroffen. Sie werden von Menschen gestaltet, die sich einmischen, ihre Meinung vertreten und Verantwortung übernehmen.

In der IG Metall Jugend hast Du die Möglichkeit, genau das zu tun. Gemeinsam diskutieren wir über Themen, die junge Beschäftigte bewegen: Ausbildung, Übernahme, Arbeitszeit, Digitalisierung, Weiterbildung oder die Zukunft der Industrie. Aus Ideen werden Forderungen, aus Forderungen werden Kampagnen und manchmal sogar Tarifverträge. Dabei spielt es keine Rolle, ob Du schon lange dabei bist oder gerade erst angefangen hast. Wichtig ist nur, dass Du Deine Perspektive einbringst. Denn niemand weiß besser, was junge Menschen in Ausbildung und dualem Studium brauchen, als die Betroffenen selbst.

Wer möchte, kann sich im Ortsjugendausschuss engagieren, Aktionen organisieren, Veranstaltungen mitgestalten oder sich mit jungen Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben austauschen. So entstehen neue Ideen, neue Kontakte und oft auch Freundschaften.



»Die Arbeitswelt von morgen wird von denen gestaltet, die heute den Mut haben, sich einzubringen.«

Julia Schwenke, Jugendsekretärin der IG Metall Ingolstadt

Einladung zur Mitgliederversammlung des Wahlbezirks Ingolstadt zur Nachwahl von Delegierten und Ersatzdelegierten

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
wir laden Dich zur Mitgliederversammlung für den Wahlbezirk Ingolstadt am 8. Dezember 2026, 17 Uhr, im Gewerkschaftshaus in der Ettinger Str. 53 A in Ingolstadt, Großer Saal, 3. OG., recht herzlich ein.

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Konstituierung der Wahlversammlung
- Nachwahl zweier ordentlicher Delegierter sowie Ersatzdelegierter für die Delegiertenversammlung Ingolstadt

Mit kollegialen Grüßen
Carlos Gil, Erster Bevollmächtigter
Christian Daiker, Zweiter Bevollmächtigter

WAHLBEZIRK INGOLSTADT

Eingeladen sind die Mitglieder der Firmen Adecco, AMZ GmbH, Anylink, Audi BKK, Audi Zentrum, Elektro-Metall, Gebrüder Peters, Hbpo, Auto Bierschneider GmbH & Co. KG, Ingolstädter Autohaus BMW, Linde und Wiemann, Qualcomm, Robert Bosch, Schubert & Salzer, s+c, XYLEM sowie Einzelmitglieder mit Wohnort in Ingolstadt.

Beachte: Bist Du in Beschäftigung, gilt der »Sitz der Firma« als Orientierung für Deinen Wahlbezirk. Für alle anderen Mitglieder ist der Wohnort das Kriterium für den »persönlichen« Wahlbezirk.

Impressum
Redaktion: Carlos Gil (verantwortlich), Julia Schwenke und Markus Bachmeier
Anschrift: IG Metall Ingolstadt, Ettinger Str. 53 A, 85057 Ingolstadt
Kontakt: 0841 934 09-0, ingolstadt@igmetall.de, ingolstadt.igmetall.de

Landshut

4500 Botschaften für unsere Zukunft

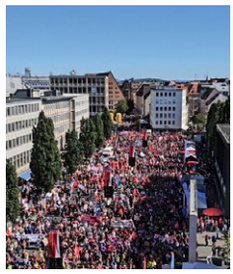
PROTEST Zwei Aktionstage Ende September für den Erhalt der Industrie und gegen den Sozialabbau

Mit eindrucksvollen Aktionen an den BMW-Standorten Dingolfing und Landshut hat sich die IG Metall am bundesweiten Automobilaktionstag beteiligt. Unter dem Motto »Zusammenhalt ist unsere Stärke – Zukunft statt Kahlschlag« setzten die Beschäftigten am 21. September ein deutliches Zeichen für sichere Arbeitsplätze, starke Standorte und eine zukunftsfähige Automobil- und Zulieferindustrie.

Viele Banner mit mehr als 4500 Botschaften der Beschäftigten machten deutlich, welche Themen die Menschen aktuell bewegen und welche Erwartungen sie an Unternehmen und Politik richten.

»Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« – unter diesem Motto demonstrierten am 26. September 25 000 Menschen in Nürnberg und 175 000 bundesweit für einen starken Sozialstaat. Gemeinsam haben wir deutlich gemacht: Die Beschäftigten in unserem Land haben eine Stimme. Und wenn es darauf ankommt, wird diese Stimme laut. Viele waren früh unterwegs, haben Fahrten organisiert und dafür gesorgt, dass die IG Metall in Nürnberg stark vertreten war. Herzlichen Dank dafür!





Automobilaktionstag bei BMW in Landshut

25 000 Metallerinnen und Metaller auf dem Aktionstag für einen starken Sozialstaat auf dem Kornmarkt in Nürnberg

Löwenstarker Auftakt in die Tarifrunde

Die Gäste des Hotels Bayerischer Hof in München hatten sich ihren Aufenthalt womöglich etwas anders vorgestellt. Sichtlich irritiert wurden sie Zeugen von über 3700 lautstarken Metallerinnen und Metallern unter ihren Balkonen, die zum Verhandlungsauftakt in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie den Weg in die bayerische Landeshauptstadt gefunden hatten. Der Demonstrationszug startete um 10 Uhr vom neuen Gewerkschaftshaus an der Schwanthalerstraße durch die Münchner Innenstadt zum berühmten Fünfsternehotel. Die Botschaft an die Arbeitgeber war eindeutig: Die Beschäftigten erwarten ein Angebot, das ihre Belastungen durch die Preissteigerungen spürbar ausgleicht.

Unsere Forderung von 5 Prozent mehr Geld ist maßvoll, gerecht, stärkt unsere Kaufkraft und setzt damit zugleich wichtige Impulse für die Konjunktur. Wo bleibt der Respekt für die Beschäftigten? Diese Frage werden wir jetzt in den Betrieben beantworten müssen, wenn die Arbeitgeber – und danach sieht es nicht aus – nicht in die Gänge kommen.



So geht Tarifrunde: Die IG Metall Landshut beim Tarifauftakt M+E in München am 8. Oktober

Mit Mut zur Mitbestimmung

Bei Sungwoo Hitech in Niederaichbach haben die Beschäftigten einen Betriebsrat gegründet. Die metall fragt nach beim frisch gewählten Betriebsratsvorsitzenden Lukas Goldmann.

Lukas, Ihr habt im Januar einen Betriebsrat gegründet. Wie kam es dazu?

Lukas: Vor ein paar Jahren ist die Betriebsratsgründung gescheitert. Die Initiatoren wurden gekündigt. Letztes Jahr hatten einige Kollegen den Mut und haben es mit Unterstützung der IG Metall erneut versucht. Mit Erfolg.

Was ist seitdem passiert?

Lukas: Sehr viel. Die Mitbestimmung



Lukas Goldmann

verändert die Kultur im Unternehmen. Unsere Betriebsratsmitglieder waren alle schon in Inzell. Darüber hinaus konnten wir schon viele konkrete Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb erreichen. Aktuell arbeiten wir fleißig an einer Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit.

Und wie geht es weiter?

Lukas: Ganz klar: Tarifbindung! Denn nur gemeinsam mit der IG Metall können wir mehr für die Beschäftigten bei Sungwoo erreichen, das haben uns die letzten Monate gezeigt.

TERMINE

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE
Ende der Friedenspflicht
31. Oktober

Delegiertenversammlung
10. Dezember,
Stadthalle Dingolfing

JAV-Empfang der Jugend- und Auszubildendenvertretungen
2. Februar 2027,
Kloster Furth

SBV-Empfang der Schwerbehindertenvertretungen
4. Februar 2027,
Kloster Furth

Impressum
Redaktion: Benjamin Freund (verantwortlich), Bojidar Beremski
Anschrift: IG Metall Landshut,
Nikolastraße 49, 84034 Landshut
Telefon: 0871 143 40-0, Fax: 0871 143 40-40
landshut@igmetall.de, landshut.igmetall.de

München



Der heiße Herbst brennt

PROTEST **Vier Großaktionen in drei Wochen: Beschäftigte senden klare Botschaften**

Autoaktionstag am 21., Forderungsübergabe am 25., gegen den Sozialstaatsabbau am 26. September, und am 8. Oktober ging es gleich weiter mit dem Tarifauftakt. »Heißer Herbst« ist für die IG Metall München untertrieben. Dieser Herbst brennt. Dabei ging es auf den ersten Blick um unterschiedliche Themen.

Beim Autoaktionstag machten Beschäftigte deutlich, dass die Transformation der Industrie nur mit sicheren Arbeitsplätzen, Investitionen und guter Tarifbindung gelingen kann. Bei der Forderungsübergabe zeigten die Kolleginnen und Kollegen den Arbeitgebern, mit welchen Erwartungen sie in die Tarifrunde gehen.

Einen Tag später gingen Tausende gegen Sozialstaatsabbau und Kürzungspolitik auf die Straße, weil starke soziale Sicherungssysteme und gute Arbeit zusammengehören. Mit dem Tarifauftakt wurde der Startschuss für die betriebliche Mobilisierung in der Tarifbewegung gegeben.

Was all diese Aktionen verbindet, ist die zentrale Botschaft: Gute Arbeit, soziale Sicherheit und eine starke Industrie müssen gemeinsam verteidigt und gestaltet werden. Ob im Betrieb, auf der Straße oder in der Tarifrunde – überall zeigen Beschäftigte, dass sie ihre Zukunft nicht anderen überlassen. Sie machen deutlich, dass wirtschaftlicher Wandel nur mit den Menschen gelingen kann, die ihn jeden Tag tragen. Die hohe Beteiligung an allen Aktionen zeigt: Die Kolleginnen und Kollegen sind bereit, für ihre Interessen einzustehen. Im Winter schmelzen wir dann den Schnee.

Impressum
Redaktion: Stefanie Krammer (verantwortlich)
IG Metall München,
Werinherstraße 79, Geb. 32a
81541 München
Telefon 089 514 11 0
muenchen@igmetall.de, igmetall-muenchen.de

Nürnberg







Bosch Nürnberg erhalten!

AUS DEN BETRIEBEN Robert Bosch verkündet Kahlschlag für das Werk NuP1. IG Metall und Betriebsrat machen mobil.

Am 28. September 2026 verkündete die Robert Bosch GmbH einen massiven Kahlschlag am Standort in Nürnberg: 900 Stellen sollen abgebaut werden. Gleichzeitig sollen die verbleibenden Beschäftigten zusätzliche Einschnitte beim Entgelt in Höhe von 15 Prozent hinnehmen und ab 2027 sollen keine neuen Auszubildenden mehr eingestellt werden. Zukunftsprodukte, die IG Metall und Betriebsrat zur langfristigen Sicherung des Werks vehement gefordert haben, gibt es nicht. Für die Belegschaft, den Betriebsrat und die IG Metall ein Schock – für die Stadt Nürnberg ein rabenschwarzer Tag.

Der Arbeitgeber spricht von einer Kernsanierung, für die IG Metall ist es ein Abrisskommando. Betriebsbetreuer Christian Heine ist sich sicher: »Werden die Kahlschlagpläne des Arbeitgebers umgesetzt, dann ist das ein Tod auf Raten für das Robert Bosch-Werk in Nürnberg.« Gemeinsam mit den Vertrauensleuten und dem Betriebsrat organisiert die IG Metall daher den Kampf für die Zukunft. Unser Motto: Bosch Nürnberg erhalten!

An einer motivierten und qualifizierten Belegschaft scheitert es nicht. In der Vergangenheit haben die Nürnberger immer wieder deutlich gemacht, wie sie mit ihren Kompetenzen in der Edelstahlverarbeitung, der Industrialisierung neuer Produkte oder Automatisierung von Produktion glänzen konnten.

Doch im Rennen um den internationalen Wettbewerb vergessen die Manager in der Konzernzentrale auf der Schillerhöhe, wer Robert Bosch zum größten Automobilzulieferer der Welt gemacht hat: die Beschäftigten! Mit dem Verlust ihres Arbeitsplatzes oder zusätzlichem Entgeltverzicht sollen sie nun für die strategischen Fehler der Manager geradestehen.

Für Andreas Weidemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg, ist klar: »Die Umbrüche in der Automobil- und Zulieferindustrie gestaltet man nur zusammen mit den Beschäftigten, nicht gegen sie. Als IG Metall Nürnberg machen wir daher mobil gegen diesen Kahlschlag. Wir setzen alles daran, dieses Werk zu erhalten. Zukunft in Nürnberg kann es nur geben, wenn die Kolleginnen und Kollegen sich in der IG Metall organisieren, zusammenhalten und für ihr Werk und ihren Arbeitsplatz kämpfen.«





Impressum
Redaktion: Andreas Weidemann (verantwortlich), Christian Heine
Anschrift: IG Metall Nürnberg, Kornmarkt 5–7, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911 23 33-0, Fax: 0911 23 33-35
nuernberg@igmetall.de, nuernberg.igmetall.de

Regensburg

Gemeinsam stark für unsere Zukunft!

ZUSAMMENHALT Aktive Wochen liegen hinter uns: Die Beschäftigten der Automobil- und Zulieferindustrie haben für ihre Arbeitsplätze Flagge gezeigt, beim DGB-Aktionstag ging es um soziale Sicherheit und gute Arbeit – und gleichzeitig startet die Metall- und Elektroindustrie in eine wichtige Tarifrunde. Die IG Metall Regensburg ist mittendrin.



Zukunft statt Kahlschlag! Am 21. September haben Beschäftigte der Automobil- und Zulieferindustrie bundesweit ein starkes Zeichen gesetzt. Auch in Regensburg waren die Kolleginnen und Kollegen dabei.

Unter dem Motto »Zukunft statt Kahlschlag – Zusammenhalt ist unsere stärkste Marke« machten Beschäftigte deutlich: Die Transformation der Automobilindustrie darf nicht auf ihrem Rücken ausgetragen werden.

Bei BMW Regensburg kamen Kolleginnen und Kollegen zum Schichtwechsel vor Tor 2 zusammen. Bei Aumovio Regensburg fand eine Kundgebung vor dem Werkstor statt.

Damit war Regensburg Teil eines starken Signals aus der gesamten Automobilindustrie. Allein in Bayern beteiligten sich mehr als 20 000 Beschäftigte an den Aktionen.

Investitionen statt Kahlschlag

Für unsere Region hat die Zukunft der Automobil- und Zulieferindustrie eine besondere Bedeutung. Tausende Arbeitsplätze und ein großer Teil der industriellen Wertschöpfung hängen direkt oder indirekt von ihr ab.

Für uns ist deshalb klar: Die Antwort auf den tiefgreifenden Wandel unserer Industrie kann nicht darin bestehen, Arbeitsplätze abzubauen, Standorte zu schwächen oder die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten zu verschlechtern.

Wir brauchen Investitionen statt Kahlschlag. Wir brauchen neue Produkte und Technologien, Qualifizierung und vor allem Perspektiven für die Menschen in unseren Betrieben.

Der 21. September hat gezeigt: Die Beschäftigten sind bereit, gemeinsam für diese Zukunft einzustehen.

Hilfe bei der Lohnsteuer

Ab sofort steht Natalia Petrenko von der Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. für Terminvereinbarungen für die Einkommenssteuer für unsere Mitglieder zur Verfügung.

Die Sprechstunden finden wie gehabt jeden Dienstag bei uns im Gewerkschaftshaus Regensburg im zweiten Stock statt.

Neu: Termine können nun direkt mit Natalia Petrenko vereinbart werden (nicht mehr über unser Büro).

Die Lohnsteuerberatung ist nicht kostenlos, sondern ist nach einer Beitragsordnung gestaffelt.

Nicht vergessen: Ab dem Jahr 2027 kannst Du den Gewerkschaftsbeitrag, den Du im Jahr 2026 bezahlt hast, unabhängig von der Werbungskostenpauschale bei der Einkommenssteuer absetzen. Im Regelfall sind dies 25 bis 35 Prozent des jährlichen Mitgliedsbeitrags. Die meisten Kolleginnen und Kollegen werden von dieser neuen gesetzlichen Regelung profitieren.

Telefonische Terminvereinbarung ist unter 0152 05 20 12 04 möglich.

Weihnachtsgrüße

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Euren Familien eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit mit vielen schönen Momenten im Kreise Eurer Liebsten. Mögen die Feiertage Gelegenheit geben, zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu schöpfen. Für das entgegengebrachte Vertrauen und die gemeinsame Zeit im vergangenen Jahr bedanken wir uns herzlich. Zum Jahreswechsel wünschen wir Euch Gesundheit, Glück und Erfolg sowie einen guten Start in ein friedliches und erfülltes neues Jahr. Wir freuen uns auf viele gemeinsame Aktionen im kommenden Jahr.

Impressum
Redaktion: Rico Irmischer (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Regensburg,
Richard-Wagner-Straße 2, 93055 Regensburg
Telefon: 0941 60 39 60
regensburg@igmetall.de,
linktr.ee/igmetallregensburg

Rosenheim

20 Jahre Zugeständnisse – wo bleibt der Plan für die Zukunft?

WIDERSTAND Jahrelang haben die Beschäftigten von Alzmetall ihren Beitrag zur Standortsicherung geleistet. Mit der Kündigung des Tarifvertrags stellt die Geschäftsführung nun weitere Forderungen. Das nimmt die Belegschaft so nicht hin.



Starke Beteiligung beim Warnstreik: Die Alzmetall-Belegschaft steht zusammen.

Seit mehr als 20 Jahren leisten die Beschäftigten bei der Alzmetall in Altenmarkt ihren Beitrag zur Standortsicherung. Sie haben längere Arbeitszeiten, verschobene Tariferhöhungen, reduzierte Sonderzahlungen und weitere Einschnitte mitgetragen. Diese Zugeständnisse summieren sich mittlerweile auf rund 3000 zusätzliche Arbeitsstunden, was knapp zwei Jahren Vollzeitarbeit entspricht.

All diese Opfer wurden mit dem Ziel erbracht, dem Unternehmen Luft für Investitionen und eine sichere Zukunft des Standorts zu verschaffen. Doch genau diese Perspektive fehlt bis heute. Statt eines überzeugenden Investitions- und Zukunftskonzepts hat die Geschäftsführung jetzt den bestehenden Tarifvertrag gekündigt und fordert weitere Verschlechterungen für die Beschäftigten.

Für die Kolleginnen und Kollegen ist klar: Wer über Jahre Verzicht einfordert, muss auch tarifliche Verlässlichkeit beweisen und zeigen, wie die Zukunft des Unternehmens aussehen soll. Investitionen und Perspektiven sind überfällig.

Denn an Ideen mangelt es nicht. Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall haben längst konkrete Vorschläge für die Weiterentwicklung des Standorts eingebracht. Doch über Investitionen, Strategien und die Ausrichtung des Unternehmens entscheiden letztlich andere.

Unsere Antwort darauf ist gemeinsames Handeln. Dass sich mehr als 100 Beschäftigte am Warnstreik beteiligt haben, macht deutlich: Die Belegschaft ist bereit, für eine faire tarifliche Lösung und eine Zukunftsperspektive für den Standort einzustehen. Beschäftigte sind nicht machtlos. Wo sie sich organisieren und zusammenstehen, können sie Druck aufbauen und Veränderungen durchsetzen – auch bei Alzmetall in Altenmarkt.



Gemeinsam unterwegs!

Gleich zweimal waren wir aus der Region in den vergangenen Wochen gemeinsam unterwegs: am 26. September beim bundesweiten Aktionstag des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) in Nürnberg und am 8. Oktober beim Tarifauftakt der IG Metall Bayern in München.

In Nürnberg gingen Zehntausende Beschäftigte für soziale Sicherheit, gute Arbeit und einen starken Sozialstaat auf die Straße. Wenige Tage später setzten über 3500 Metallerinnen und Metaller in München ein deutliches Zeichen zum Start der Tarifrunde.





Impressum
Redaktion: Florian Bauer (verantwortlich), Timo Hüther
Anschrift: IG Metall Rosenheim, Brixstr. 2, 83022 Rosenheim
Telefon: 08031 358 98-0, Fax: 08031 358 98-20
rosenheim@igmetall.de,

Schweinfurt

Zukunft statt Kahlschlag: 1000 Beschäftigte bei Aktionstag

INDUSTRIE UNTER DRUCK Zusammenhalt ist unsere stärkste Marke: Betriebe aus der Region Main-Rhön beteiligten sich am bundesweiten Automobilaktionstag der IG Metall.

Stellenabbau, Verlagerungen und zunehmender Druck auf Standorte und Beschäftigung: Die Situation in der Automobil- und Zulieferindustrie spitzt sich weiter zu. Mit der klaren Botschaft »Zukunft statt Kahlschlag« beteiligten sich am 21. September in Schweinfurt über 1000 Kolleginnen und Kollegen am bundesweiten Automobilaktionstag der IG Metall. Im Rahmen zweier Informationsveranstaltungen des Betriebsrats von ZF Friedrichshafen in Schweinfurt – eine vor Werk Nord, eine vor Werk Süd – setzten sie ein deutliches Zeichen für sichere Arbeitsplätze und die Zukunft des Industriestandorts. Als Gäste nahmen auch Betriebsräte von SKF Vertevo Germany in Schweinfurt, Preh in Bad Neustadt, Lisi Automotive in Mellrichstadt und Fränkische Industrial Pipes in Königsberg in Bayern teil. Dass die Region besonders gebeutelt ist, machten Betriebsräte und IG Metall mit einer symbolischen Aktion sichtbar. Direkt vor der Bühne blieben die ersten Reihen leer. An ihrer Stelle standen Hunderte Schuhpaare, die Kolleginnen und Kollegen über Wochen gesammelt hatten (siehe Foto). In Reihen aufgestellt, machten sie jene sichtbar, die in den vergangenen Jahren ihre Arbeitsplätze verloren haben oder die Betriebe verlassen mussten. Seit 2023 sind bereits 5000 Arbeitsplätze in der Region verloren gegangen. Ein weiterer Abbau von 2500 Arbeitsplätzen ist in Summe in den Industriebetrieben der Region angekündigt.



Gemeinsam stark bei der DGB-Großkundgebung

Rund 25 000 Menschen haben am 26. September an der bayerischen Kundgebung im Rahmen des bundesweiten DGB-Aktionstags »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« in Nürnberg teilgenommen. Gemeinsam machten sie deutlich: Ein starker Sozialstaat, eine gute Gesundheitsversorgung, sichere Renten und der Schutz von Arbeitnehmerrechten dürfen nicht zur Disposition stehen.

Auch die IG Metall Schweinfurt war mit rund 450 Kolleginnen und Kollegen vertreten. Aus Schweinfurt, Bad Neustadt an der Saale und Knetzgau machten sich zahlreiche Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter mit Bussen auf den Weg. Bei drei Demonstrationszügen durch die Innenstadt und der zentralen Kundgebung auf dem Kornmarkt setzten die Teilnehmenden gemeinsam mit der Hauptrednerin Christiane Benner (Foto), Erste Vorsitzende der IG Metall, ein sichtbares Zeichen für soziale Sicherheit, gute Arbeitsbedingungen und eine starke Mitbestimmung.



Jens Knüttel zum Zweiten Bevollmächtigten gewählt

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Schweinfurt hat Jens Knüttel mit 97,9 Prozent der Stimmen zum neuen Zweiten Bevollmächtigten gewählt. Er übernimmt das Amt ab November 2026. Der Ortsvorstand hatte Knüttel einstimmig für das Amt vorgeschlagen. Der 38-Jährige gehört seit 2024 zum Team der IG Metall Schweinfurt. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen die Betriebsbetreuung, die Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit sowie die regionale Industriepolitik. Zuvor war er in verschiedenen Funktionen für die IG Metall auf Bundesebene tätig. Die Delegiertenversammlung verabschiedete zudem zwei Kollegen mit Standing Ovations in die Altersteilzeit, die die Gewerkschaftsarbeit über viele Jahre hinweg maßgeblich geprägt haben: den bisherigen Zweiten Bevollmächtigten Reiner Gehring sowie Gewerkschaftssekretär Matthias Gebhardt, den ehemaligen Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Bamberg. Beide standen den Beschäftigten, Betriebsräten, Vertrauensleuten und Mitgliedern in zahlreichen Tarifbewegungen, betrieblichen



Fotos: IG Metall

Matthias Gebhardt, Jens Knüttel, Reiner Gehring und Thomas Höhn (von links nach rechts)

Auseinandersetzungen, Restrukturierungen und Krisensituationen als erfahrene und verlässliche Ansprechpartner zur Seite. Mit ihrem gewerkschaftlichen Fachwissen, ihrer Beharrlichkeit und ihrem Gespür für die Herausforderungen in den Betrieben haben beide über Jahrzehnte hinweg Generationen von Betriebsräten und Vertrauensleuten begleitet und die Gewerkschaftsarbeit in der Region nachhaltig geprägt.

Impressum
Redaktion: Thomas Höhn (verantwortlich), Jens Knüttel
Anschrift: IG Metall Schweinfurt, Manggasse 7–9, 97421 Schweinfurt
Telefon: 09721 20 96-0, Fax: 09721 20 96-14
schweinfurt@igmetall.de,
schweinfurt.igmetall.de

Passau

Gemeinsam gegen Sozialabbau

AKTIONSTAG Am 26. September wurde Nürnberg zu einem beeindruckenden Zeichen gelebter Solidarität.

Rund 25 000 Menschen versammelten sich in der Frankenmetropole, um gegen Sozialabbau und für einen starken Sozialstaat auf die Straße zu gehen. Aus dem niederbayerischen Raum beteiligten sich etwa 1200 Kolleginnen und Kollegen, darunter auch zahlreiche Mitglieder der IG Metall Passau.

Schon bei der Anreise war spürbar, dass viele Menschen die aktuellen Debatten um Rente, Altersteilzeit und Sozialleistungen mit großer Sorge verfolgen. In Gesprächen, auf Transparenten und während der Kundgebung wurde deutlich: Die Beschäftigten sind nicht bereit, Verschlechterungen bei den sozialen Sicherungssystemen hinzunehmen.

Im Mittelpunkt standen dabei die Forderungen nach einer gerechten Rente und dem Erhalt der Altersteilzeit. Viele Kolleginnen und Kollegen haben Jahrzehnte ihres Lebens gearbeitet, Schicht für Schicht geleistet, Verantwortung übernommen und damit den Wohlstand unseres Landes mit aufgebaut. Sie erwarten zu Recht Verlässlichkeit statt ständig neuer Diskussionen über längere Lebensarbeitszeiten und spätere Renteneintritte.

Die große Beteiligung zeigte eindrucksvoll, dass der Sozialstaat für die Menschen weit mehr ist als eine politische Einrichtung. Er ist Ausdruck von Solidarität, Sicherheit und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit brauchen die Menschen die Gewissheit, dass sie im Alter, bei Krankheit oder Erwerbslosigkeit nicht allein gelassen werden.

Die Demonstration in Nürnberg machte daher klar: Wer die Rente schwächt, Altersteilzeit erschwert oder Leistungen kürzt, greift das soziale Fundament unseres Landes an. Die Teilnehmenden setzten gemeinsam ein deutliches Zeichen für Respekt vor der Lebensleistung, für soziale Gerechtigkeit und für einen starken Sozialstaat.





Gemeinsam für soziale Sicherheit
Für die niederbayerischen Kolleginnen und Kollegen war dieser Aktionstag in Nürnberg deshalb weit mehr als eine Demonstration. Er war ein sichtbares Bekenntnis zur Solidarität und ein Versprechen, sich auch künftig für faire Renten, gute Arbeit und soziale Sicherheit einzusetzen.

Jetzt Zeichen setzen: Azubis fordern 110 Euro mehr!

Am 4. November findet der Warnstreik der Azubis in Regensburg statt – für unsere Forderung von 110 Euro. Wir fahren mit organisierten Bussen. Nähere Infos folgen auf dem Instagramaccount der IG Metall Jugend Passau. Einsteigen, Spaß haben und mit uns ein starkes Zeichen für eine faire Vergütung setzen!



Fünf Prozent mehr Geld – IG Metall startet Tarifrunde

Die IG Metall Bayern fordert für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie fünf Prozent mehr Geld sowie 110 Euro mehr für Auszubildende. Das hat die Tarifkommission in Reichertshofen beschlossen.

Auch für die Beschäftigten in den Betrieben der Region Passau geht es dabei um spürbare Entlastungen angesichts steigender Lebenshaltungskosten. Zusätzlich fordert die IG Metall eine soziale Komponente für untere Entgeltgruppen, eine Gewinnbeteiligung in wirtschaftlich erfolgreichen Betrieben sowie Gespräche zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Standorten.

Die erste Tarifverhandlung fand am 8. Oktober in München statt. Die



Beschäftigten der Passauer Metallbetriebe haben die Verhandlungen zahlreich begleitet.

Impressum
Redaktion: Wolfgang Nirschl (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Passau, Salzweger Str. 5, 94034 Passau
Telefon: 0851 560 99-0, Fax: 0851 560 99-30
passau@igmetall.de, passau.igmetall.de